



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung, Termin: 31.03.2017 und 15.07.2017.	1
2. /BMBF*/ Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation, Termin: 31.03.2017	1
3. /BMBF*/ Disruptive Fahrzeugkonzepte für die autonome elektrische Mobilität (Auto-Dis), Termin: 30.04.2017.	3
4. /BMBF*/ Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktionsstrategien, Termin: 22.05.2017	3
5. /BMBF*/ Elektronik für autonomes elektrisches Fahren (Elektronom), Termin: 16.06.2017	4
6. /BMBF*/ Hochleistungsmaterialien für effiziente und umweltfreundliche Antriebssysteme - Homas, Termin: 30.06.2017	4
7. /DFG/ Priority Programme "Reliable Simulation Techniques in Solid Mechanics", Termin: 21.04.2017	5
8. /DFG/ Schwerpunktprogramm „Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien", Termin: 25.04.2017	6
9. /DFG/ Kolleg-Forschergruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Termin: 03.05.2017	6
10. IB*/ Zuschüsse für die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren	7
11. /Sonstiges/ Leo Brandt - Preises, Termin: 15.03.2017	8
12. /Sonstiges/ Herbert-Lauterbach-Preis, Termin: 30.04.2017	8
13. /Sonstiges/ Oskar-Medizinpreis, Termin: 31.05.2017	8
14. /Sonstiges/ Hans-Liniger-Preis, Termin: 31.05.2017	9

Inhalte

1. /BMBF*/ Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung, Termin: 31.03.2017 und 15.07.2017

/BMBF/ Die im Rahmen der Richtlinie geförderten Maßnahmen sollen dazu beitragen, digitale Medien zum Zweck der Integration behinderter Menschen verstärkt in die berufliche Aus- und Weiterbildung zu implementieren. Hierfür sollen innovative Umsetzungsszenarien für die Praxis entwickelt und erprobt werden. Diese Szenarien können sich zum einen auf diejenigen Berufs- und Tätigkeitsfelder beziehen, die der Zielgruppe bereits heute Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt bieten. Außerdem sollen durch den Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen neue Beschäftigungsfelder für die Zielgruppe erschlossen werden. Hier gilt es, Tätigkeitsbereiche mit realen Beschäftigungsmöglichkeiten zu identifizieren und passende Modelle der Ausbildung, der Qualifizierung sowie der nachhaltigen –Implementierung zu entwickeln. Mit diesen Angeboten sollen barrierefreie Lern- und Bildungsprozesse im Unterricht und in den Unternehmen bereitgestellt werden, die auch die Weiterentwicklung des entsprechenden schulischen und betrieblichen Umfelds berücksichtigen.

Konzepte können zu den folgenden Handlungsfeldern eingereicht werden:

Handlungsfeld 1: Digitale Informations- und Unterstützungssysteme (z. B. als App)

Handlungsfeld 2: Neue berufliche Perspektiven durch digital gestütztes Lernen

Handlungsfeld 3: Gemeinsame Lernkonzepte für Menschen mit und ohne Behinderungen

Antragsberechtigt sind alle Institutionen, die im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung und/oder zu inklusionsfördernden Fragestellungen tätig sind, insbesondere Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Kammern und Verbände Sozialpartner, Betroffenenverbände, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Zuwendungsbewilligung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Informationen zur EU-verbindlichen KMU-Definition sind nachzulesen unter http://ec.europa.eu/growth/smes/business-friendly-environment/sme-definition/index_en.htm sowie Forschungsinstitute/Hochschulen (nicht für den eigenen Lehrbetrieb).

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 31.03.2017 sowie 15.07.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

DLR Projektträger - Digitale Medien in der beruflichen Bildung - Bonn

Ansprechpartner sind:

Dagmar Ludzay, Telefon: 02 28/38 21-18 31

Dr. Andreas Meese, Telefon: 02 28/38 21-18 47

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1317.html>

2. /BMBF*/ Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation, Termin: 31.03.2017

/Quelle/ Das BMBF fördert auf Grundlage der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben zu Fragestellungen der Indikatorik, zur Erhebungsmethodik von FuE und Innovationen sowie zu neuen Evaluationsmethoden, wie sie unten beispielhaft aufgeführt sind. Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte, die neuartige wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftsrelevante Ergebnisse generieren

Vor diesem Hintergrund sind Projekte zu einer oder mehreren der folgenden Fragestellungen förderfähig (die Liste ist nicht abschließend):

- o Wie können neue Formen der Innovation bzw. Innovationen, die einem erweiterten Innovationsbegriff Rechnung tragen, wie z. B. soziale Innovationen, Innovationen im Haushaltssektor oder Open Innovation in Indikatoren abgebildet werden?
 - o Wie können Indikatoren zur Output- und Outcome-Messung von Investitionen in FuE und Innovation entwickelt und validiert werden? Wie können diese Indikatoren regionale Netzwerke und Vernetzung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen abbilden?
 - o Welche methodischen Neuerungen und welche neuen empirischen Zugänge können zur Verbesserung von Wirksamkeitsanalysen und zum Innovations-Monitoring beitragen?
 - o Wie können Erfahrungen mit anderen Indikatorikansätzen, insbesondere der Bildungsindikatorik, übertragen oder diese stärker mit der Innovationsindikatorik verbunden werden?
 - o Wie können FuE- und Innovationsinvestitionen in interdisziplinären Technologiefeldern besser erfasst werden?
 - o Wie können Karrierewege in der Forschung und deren Bedeutung für Innovationen erfasst werden?
 - o Wie können bekannte Erhebungsinstrumente effizienter und umfassender gestaltet sowie die Verfügbarkeit von Ergebnissen zeitlich beschleunigt werden?
 - o Welche grundlegenden Fragestellungen zu Zusammenhängen von Forschung, Entwicklung und Innovation können mit neuen empirischen Instrumenten analysiert und beantwortet werden?
- Die geförderten Forschungsprojekte sollen dazu beitragen, Lücken in der Innovationsindikatorikforschung zu füllen. Ebenso sollten neue Forschungsansätze identifiziert werden, die das Instrumentarium der Innovationsmessung und Grundlagen einer evidenzbasierten Forschungs- und Innovationspolitik erweitern. Dazu können neben quantitativen Ansätzen auch qualitative Ansätze verwendet werden. Qualitative Forschungsmethoden könnten besonders im Feld der neueren Innovationsbegriffe interessante Ergebnisse liefern.

Im Rahmen dieser Richtlinie können sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte gefördert werden. Antragsberechtigt sind staatliche und private, staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 3 Jahre

Förderhöhe: 150.000€/Jahr

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 31.03.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH - Projektträger Innovationspolitik, Wissenschaftsanalyse und -kommunikation, Daten- und Analysegrundlagen, Strategie - Berlin

Ansprechpartnerin:

Frau Sandra Rohner, Telefon: 0 30/31 00 78-54 27, E-Mail: innovationsforschung@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1302.html>

3. /BMBF*/ Disruptive Fahrzeugkonzepte für die autonome elektrische Mobilität (Auto-Dis), Termin: 30.04.2017

/BMBF/ Gefördert werden ein bis zwei, durch wissenschaftliche Einrichtungen geführte vorwettbewerbliche Verbund-forschungsprojekte. Ziel der Projekte ist die Entwicklung und Umsetzung eines modellhaften Technologieträgers für ein neuartiges fahrerloses (nach VDA-Klassifizierung Stufe 5) Fahrzeugkonzept. Es soll eine Funktionsumsetzung des autonomen Fahrens in komplexen Situationen mit höchsten technischen Anforderungen, im urbanen Bereich realisiert werden. Über den Ansatz einer modularen Fahrzeugbasisstruktur ist sicherzustellen, dass sich diese auf verschiedene Anwendungsfälle (Individualverkehr, ÖPNV, Logistik, Mobilität im Alter etc.) anpassen lässt.

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeiten sollen auf der systemischen Gestaltung von einer gesamtheitlichen elektrisch/elektronischen Architektur, von Sensorik und Aktorik in Verbindung mit dem elektrischen Antrieb sowie auf der Funktionsumsetzung liegen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit FuE-Kapazität in Deutschland. Die Beteiligung von KMU (siehe die Definition der Europäischen Kommission:

<http://www.foerderinfo.bund.de/de/KMU-Definition-der-Europaeischen-Kommission-972.php>) an dieser Fördermaßnahme ist ausdrücklich erwünscht.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 4 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 30.04.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH - Projektträger „Elektronik; Autonomes elektrisches Fahren“ des BMBF - Berlin

Zentraler Ansprechpartner ist:

Herr Cornelius Schuberth, Telefon: + 49 0 30/31 00 78-5 00, E-Mail: Auto-Dis@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1311.html>

4. /BMBF*/ Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktionsstrategien, Termin: 22.05.2017

/BMBF/ Gefördert werden innovative Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die im Hinblick auf eine zielorientierte Gestaltung von Interaktionsstrategien der MRI interaktive Grundfertigkeiten aufgreifen, weiterentwickeln und intelligent kombinieren.

Die im Rahmen dieser Bekanntmachung geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben müssen die einfache Nutzung von Technik, das Vertrauen in Technik, die Zuverlässigkeit und damit auch die Sicherheit im Sinne der in der Hightech-Strategie der Bundesregierung formulierten Zukunftsaufgabe einer „digitalen Wirtschaft und Gesellschaft“ gewährleisten.

Im Fokus stehen Vorhaben, die die Interaktion zwischen Mensch und Roboter oder robotischem System verbessern. Hier ist auch die Entwicklung von Robotersystemen und deren Teilsystemen adressiert - nicht jedoch für Zwecke der Produktion. Ein spezifischer Interaktionsbezug sollte erkennbar sein. Zur nachvollziehbaren Darstellung der im Projekt geplanten Interaktionsstrategien und deren Erforschung sind die vorgesehen Anwendungsfelder und die Interaktionsformen zu spezifizieren. Diese sollen auch Aufschluss über die Zielgruppe und den angestrebten Nutzen geben.

Antragsberechtigt sind u. a. Verbände von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder Hochschulen

und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Verbund mit Unternehmen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 22.05.2017

Mit der Umsetzung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF beauftragt:
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH - Projektträger "Demografischer Wandel;
Mensch-Technik-Interaktion" - Berlin
Telefon: 0 30/31 00 78-1 01, Internet: <http://www.technik-zum-menschen-bringen.de/>
Ansprechpartner: Dr. Jens Apel, Maxie Lutze

Weitere Informationen:
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1319.html>

5. /BMBF*/ Elektronik für autonomes elektrisches Fahren (Elektronom), Termin: 16.06.2017

/BMBF/ efördert werden industriegeführte, vorwettbewerbliche Verbundprojekte sowie Forschungsverbünde zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit enger Industriebindung. Die Projekte sollen entlang der Wertschöpfungskette von den mikroelektronischen Bauteilen über die Elektronikkomponenten und -systeme bis hin zu ganzheitlichen Ansätzen im Fahrzeug orientiert sein und potenziell einen signifikanten Beitrag in Richtung der Realisierung vollautomatisierter und fahrerloser Funktionen in Verbindung mit elektrischem Antrieb, im urbanen Kontext leisten. Insbesondere sollen die Projekte nachweislich einen klaren und quantifizierbaren Mehrwert gegenüber dem aktuellen Stand der Technik von Elektroniksystemen und elektronischen Komponenten für die Realisierung autonomer Funktionen in elektrisch angetriebenen Fahrzeugen erreichen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit FuE4-Kapazität in Deutschland sowie Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.
Die Beteiligung von KMU (siehe die Definition der Europäischen Kommission: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/KMU-Definition-der-Europaeischen-Kommission-972.php>) an dieser Fördermaßnahme ist ausdrücklich erwünscht.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: 3 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 16.06.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH- Projektträger „Elektronik; Autonomes elektrisches Fahren“ des BMBF - Berlin
Zentraler Ansprechpartner ist:
Herr Cornelius Schuberth, Telefon: + 49 0 30/31 00 78-5 00, E-Mail: elektronom@vdivde-it.de

Weitere Informationen:
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1310.html>

6. /BMBF*/ Hochleistungsmaterialien für effiziente und umweltfreundliche

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen von Verbundprojekten, die Materialentwicklungen für Innovationen in Antriebssystemen adressieren. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialherstellung über die Verarbeitung bis zur Anwendung abdecken. Vorzugsweise sollte branchenübergreifende Forschung betrieben werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Dopplungen zu vermeiden.

Im Mittelpunkt dieser Fördermaßnahme stehen Forschungen für neue oder entscheidend verbesserte Werkstoffe, die aufgrund erweiterter Belastungsgrenzen (u. a. thermisch, mechanisch, korrosiv oder chemisch) Steigerungen der Leistungsdichten und des Wirkungsgrads von Bauteilen in Antriebssystemen ermöglichen. Sie sollen zu einer deutlichen Erhöhung von Zuverlässigkeit, Sicherheit und Lebensdauer kritischer Komponenten beitragen.

Die Fördermaßnahme adressiert auf dieser Basis die Schwerpunkte Hochleistungswerkstoffe für Antriebssysteme in Motoren, Turbinen und im Maschinenbau.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Niederlassung in Deutschland), Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF beauftragt:

Projekträger Jülich (PtJ) - Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT) - Jülich

Ansprechpartner sind:

Dr. Christoph Deiser, Telefon: 0 24 61/61-42 43, E-Mail: c.deiser@fz-juelich.de und

Dr.-Ing. Karen Otten, Telefon: 0 24 61/61-27 07, E-Mail: k.otten@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1315.html>

7. /DFG/ Priority Programme "Reliable Simulation Techniques in Solid Mechanics", Termin: 21.04.2017

/DFG/ Development of Non-standard Discretisation Methods, Mechanical and Mathematical Analysis. In 2013, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) announced the establishment of the Priority Programme "Reliable Simulation Techniques in Solid Mechanics" (SPP 1748). The programme is scheduled to run for six years; the DFG invites with this call proposals for the second three-year funding period.

The main objective of this Priority Programme is the development of modern non-conventional discretisation methods, based on e.g. mixed (Galerkin or least-squares) finite element or discontinuous Galerkin formulations, including the mathematical analysis for geometrically as well as physically non-linear problems in the fields of e.g. incompressibility, anisotropies and discontinuities (cracks, contact). It is the aim to pool the expertise of mechanics and mathematics in Germany and to create new and strengthen existing networks. In the framework of this cooperation the experiences should be exchanged in between the different working groups to create synergies, save time and costs and raise the efficiency. Furthermore, it is intended to lead this research union to international excellence in the field of non-conventional discretisation techniques.

Proposals for the second three-year funding period
21 April 2017

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact one of the SPP coordinators:

Professor Dr. Jörg Schröder, j.schroeder@uni-due.de

For scientific matters:

Dr.-Ing. Holger Eggemann, DFG, 53170 Bonn, phone +49 228 885-2655, holger.eggemann@dfg.de

For administrative matters:

Gudrun Freitag, DFG, 53170 Bonn, phone +49 228 885-2623, gudrun.freitag@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_09/index.html

8. /DFG/ Schwerpunktprogramm „Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien“, Termin: 25.04.2017

/DFG/ Für das Schwerpunktprogramm spannt sich das Feld der Problemstellungen von der Synthese magnetischer Hybridmaterialien über die Charakterisierung von Materialverhalten und Mikrostruktur und der theoretischen Beschreibung der Zusammenhänge bis hin zu technischen und medizinischen Anwendungen. Im Zentrum des Schwerpunktprogramms stehen dabei fünf Kernfragen:

- o Synthetisieren entsprechender Materialien, Erforschung der Beeinflussung des Materialverhaltens durch eine Partikel-Matrix-Wechselwirkung.
- o Skalenübergreifende Beschreibung des Materialverhaltens, die die magnetische Steuerbarkeit der Materialeigenschaften auf mikroskopischer Basis erklärt. Diese Materialmodellierung ist auch erforderlich, um für die Anwendung Materialgesetze zu erzeugen, die auf einem detaillierten Materialverständnis beruhen.
- o Experimentelle Untersuchung des Materialverhaltens im Magnetfeld; Untersuchung, welche Veränderungen der Materialeigenschaften durch die Variation ihrer inneren Struktur im Magnetfeld erzeugt werden können.
- o Aufbauend auf dem Verständnis der magnetischen Hybridmaterialien kann dann die Frage geklärt werden, welche Möglichkeiten sie in neuartigen aktorischen und sensorischen Anwendungen bieten.
- o Zudem ermöglicht dieses Verständnis die Frage, wie sich die Effektivität des biomedizinischen Einsatzes magnetischer Nanopartikel durch eine Steuerung der Wechselwirkung zwischen funktionalisierten Partikeln und Gewebe verbessern lässt.

Förderdauer: dritte und letzte zweijährige Förderperiode

Deadline: 25.04.2017

Koordinator:

Professor Dr. Stefan Odenbach, TU Dresden, Lehrstuhl Magnetofluidynamik, Tel. +49 351 463-32062, Stefan.Odenbach@tu-dresden.de

Ansprechpartner:

Dr. Michael Lentze, Tel. +49 228 885-2449, Michael.Lentze@dfg.de

Agnes Küster, Tel. +49 228 885-2298, Agnes.Kuester@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_07/index.html

www.magnetofluidynamik.de/spp1681/index.php/willkommen

9. /DFG/ Kolleg-Forschergruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Termin:

/DFG/Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eröffnet zum elften Mal die Gelegenheit zur Einreichung von Antragskizzen für Kolleg-Forschergruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Kolleg-Forschergruppen sind durch folgende vier Punkte definiert:

- o Das Förderinstrument richtet sich an besonders ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Hauptantragstellerinnen und -antragsteller müssen für das gewählte Themengebiet „stehen“ und eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und Prägung haben.
- o Kolleg-Forschergruppen sind durch Arbeitsformen gekennzeichnet, die nicht „äußere Zwänge“ reflektieren sollen: kein Zwang zur Größe, nicht projektförmig organisiert, vielmehr Vertiefung in die eigene forschende Arbeit ermöglichend (und verlangend), eingebettet in intensiven Austausch und Gespräch mit Peers und mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.
- o Kolleg-Forschergruppen sollen „Orte der Forschung“ markieren, die für das jeweilige Thema sichtbar sind und Gravitationskraft entwickeln. Sie sind daher auch örtlich gebunden.
- o Kolleg-Forschergruppen sollen nicht um eng definierte Themen konstruiert sein, sondern um Themengebiete und Forschungsfelder.

Förderdauer: 4 Jahre, Verlängerung um 4 Jahre möglich

Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig, Deadline (Projektskizze): 03.05.2017

Ansprechpartner sind:

Dr. Claudia Althaus, Tel. +49 228 885-2202, claudia.althaus@dfg.de

Dr. Guido Lammers, Tel. +49 228 885-2295, guido.lammers@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_08/index.html

10. /IB*/ Zuschüsse für die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren

/IB/ Innovationspotentiale ausschöpfen, Wettbewerbsfähigkeit sichern, Wirtschaftskraft stärken.

Gefördert werden Einzelprojekte, Gemeinschaftsprojekte mehrerer Unternehmen und Verbundprojekte von Unternehmen und Hochschulen in den Bereichen industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung.

Förderfähig sind Projekte mit innovativem technologieorientiertem Inhalt, die der Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren dienen.

Gefördert werden unter anderem Personalausgaben für Forscher, Techniker und sonstige unterstützende Personen, Ausgaben für Instrumente und Ausrüstungen, Auftragsforschung, Betriebsausgaben sowie Ausgaben für die Anmeldung von Patenten und Schutzrechten im Zusammenhang mit dem geförderten FuE-Projekt.

Förderberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung

Förderhöhe: bis zu 100%, max 400.000€

Patente:

Förderhöhe: bis zu 50 %, max. 50.000 Euro.

Antragstellung jederzeit mit Projektskizze

Ansprechpartner:

Gunnar Hammecke, Telefon: 0391 589 1972, E-Mail: gunnar.hammecke@ib-lsa.de

Jacquelin Bartels, Telefon: 0391 589 1968, E-Mail: jacquelin.bartels@ib-lsa.de
Kathleen Jänecke, Telefon: 0391 589 1970, E-Mail: kathleen.jaenecke@ib-lsa.de
Michael Wurmstich, Telefon: 0391 589 1980, E-Mail: michael.wurmstich@ib-lsa.de

Weitere Informationen:

<http://www.ib-sachsen-anhalt.de/foerderprogramme/forschung-und-entwicklung.html>

11. /Sonstiges/ Leo Brandt - Preises, Termin: 15.03.2017

/DGON/ Die Auszeichnungen und/oder Prämien im Rahmen des "Leo Brandt" - Preises werden jährlich vergeben. Art und Umfang der mit der Auszeichnung verbundenen Prämien werden durch den DGON Vorstand festgelegt. Es können eine oder mehrere Auszeichnungen und/oder Prämien vergeben werden. Dem Hauptpreisträger wird die mit zurzeit 1.000,- Euro dotierte Auszeichnung "DGON Master of Navigation" *) zuerkannt.

Die Zuerkennung von Auszeichnungen und/oder Prämien erfolgt auf Grundlage einer an einer deutschen Hochschule eingereichten Abschlussarbeit, die im Kalenderjahr 2015 eingereicht und mindestens mit "gut" bewertet sein muss. Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst worden sein. Zur Begutachtung kommen Arbeiten auf dem Gebiet der Ortung und Navigation und der damit verbundenen Technologien. Die eingereichten Arbeiten sollen nicht den Schwerpunkt der Software-Erstellung haben. Zur Einreichung berechtigt sind Hochschullehrer.

Zuwendungsfähig sind Absolventen von deutschen Hochschulen.

Die Bewerbung ist bis zum 15.03.2017 online möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.dgon.de/leo-brandt-richtlinien.html>

12. /Sonstiges/ Herbert-Lauterbach-Preis, Termin: 30.04.2017

/BG Kliniken/ Der BG Kliniken - Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung verleiht den Herbert-Lauterbach-Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Unfallmedizin aus. Die Auszeichnung ist mit 15.000 Euro dotiert.

Im Fokus stehen dabei Themen, die für die medizinische Versorgung von Versicherten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen eine Rolle spielen, wie z.B. typische Verletzungen bei Arbeitsunfällen.

Die Bewerbung ist vom 15. Januar bis zum 30. April 2017 online möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.bg-kliniken.de/akutmedizin-rehamedizin/forschung/herbert-lauterbach-preis/>

13. /Sonstiges/ Oskar-Medizinpreis, Termin: 31.05.2017

/Stiftung Oskar-Helene-Heim / Mit dem Oskar-Medizinpreis würdigt die Stiftung Oskar-Helene-Heim 2017 hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie. Die Auszeichnung ist mit 50.000 Euro verbunden und unterstützt Forschungen zum Thema Prävention und Bewegung.

Bewerbungen müssen bis zum 31. Mai 2017 eingereicht werden.

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-ohh.de/stiftungspreise/aktuelle-ausschreibung/>

14. /Sonstiges/ Hans-Liniger-Preis, Termin: 31.05.2017

/DGU/ Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie schreibt den nach ihrem Mitbegründer benannten Hans-Liniger-Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für besondere Leistungen aus den Gebieten Unfallheilkunde, Versicherungs-, Versorgungs- und Verkehrsmedizin oder ihren Grenzgebieten aus.

Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Bewerben können sich unter anderem Ärztinnen und Ärzte, Juristinnen und Juristen und Versicherungsfachleute.

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2017.

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-online.de/wissenschaft/preise-und-stipendien/hans-liniger-preis.html>

http://www.dgu-online.de/fileadmin/published_content/7.DGU/Preise_und_Stipendien/PDF/2017_Ausschreibung_Hans-Liniger-Preis.pdf
